



Presseinformation

Ein Tabu mit Worten füllen

Unionhilfswerk-Stiftung vergibt am 20. Oktober mit prominenter Jury Journalistenpreis zum Thema Sterben und Abschiednehmen

Berlin, 9. Oktober 2008.

„Wann beginnt die Trauer?“, fragte sich ein Redakteur der Main-Post in seinem sensiblen Artikel zum Thema Abschiednehmen und Trauer. Eine Kollegin von der Stuttgarter Zeitschrift titelt: „Irgendwann hat sie nicht mehr gekämpft“, ein berührender Artikel, der Auftakt einer sechsteiligen Serie von Nachrufen wurde.

Der Umgang mit dem Tod, mit Sterbenden oder Trauernden, ist in unserer auf Jugend und Gesundheit ausgerichteten Gesellschaft nach wie vor ein Tabu. Das zu brechen, das Thema „Sterben und Trauer“ in den Focus der Öffentlichkeit zu rücken, ist Hintergrund des von der Berliner Unionhilfswerk-Stiftung alle zwei Jahre ausgelobten Journalistenpreises. Unter dem Motto „...und plötzlich hatte ich keine Angst mehr!“ haben rund 30 Kollegen aus Print, Hörfunk und Fernsehen ihre Beiträge zum Thema eingereicht.

Wer die mit insgesamt 6000 Euro dotierten Preise entgegennehmen kann, wird Jury-Vorstand **Bischof Dr. Wolfgang Huber**, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD), am 20. Oktober um 11 Uhr in der Bertelsmann-Hauptstadtrepräsentanz Unter den Linden 1 verkünden. Dem Gremium gehören Experten wie die Wiener Ärztin und Psychologin **Dr. Marina Kojer** an, die sich seit Jahren öffentlichkeitswirksam für das würdevolle Sterben alter Menschen einsetzt. Außerdem Tagespiegel-Redakteur **Ingo Bach**, ausgezeichnet für seinen „Berliner Pflegeheimführer“, **Peter Huth**, Chefredakteur der B.Z., Journalistin **Georgia Tornow** sowie **Lutz Krieger**, Ehrenvorsitzender der Berliner Pressekonferenz.

Das UNIONHILFSWERK ist als großer Träger der Freien Wohlfahrtspflege mit mehr als 70 sozialen Einrichtungen - von der Kita bis zum Seniorenpflegeheim - in der Hauptstadt präsent. Das gemeinnützige Unternehmen legt seit Jahren einen Schwerpunkt auf die Betreuung von hochbetagten Menschen. Ein großes Vorhaben ist dabei der Aufbau eines Kompetenzzentrums Palliative Geriatrie mit einem stationären Hospiz, das im Reinickendorfer Ortsteil Hermsdorf entstehen wird.

Wann: **Montag, 20. Oktober 2008, 11 Uhr**
Ort: **Bertelsmann Hauptstadtrepräsentanz,
Unter den Linden 1, 10117 Berlin**
Ansprechpartner: **Claudia Pfister, Öffentlichkeitsarbeit**

Unionhilfswerk-Stiftung

Richard-Sorge-Straße 21 A
10249 Berlin

Telefon +49 30 4 22 65-6
Fax +49 30 4 22 65-707
stiftung@unionhilfswerk.de
www.unionhilfswerk.de

Ansprechpartner

Claudia Pfister
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49 30 4 22 65 812
Fax +49 30 4 22 65 800
claudia.pfister@unionhilfswerk.de

Vorstandsvorsitzender

Henning Lemmer

Vorsitzender des Stiftungsbeirats

Eberhard Dieppen